

Jahresbericht 2011

Mitglieder

Der Schweizer Kälbermäster-Verband (SKMV) zählt folgende Mitglieder:

Mitglieder	2009	2010	2011	2010/11
Sektion Appenzell	140	150	155	+ 3.3%
Sektion Bern	303	286	271	- 5.2%
Sektion Graubünden	60	61	60	- 1.6%
Sektion Luzern	104	96	90	- 6.3%
Sektion Ob- und Nidwalden, Uri	114	115	110	- 4.3%
Sektion St. Gallen	285	293	250	- 14.7%
Sektion IG Kalbfleisch	116	116	116	-
Total Betriebe	1'122	1'117	1'052	- 5.8%

Im Jahr 2011 zählte der SKMV 1'052 Mitglieder. Der Mitgliederstand ist weiterhin leicht rückläufig. Auch bei den Kälbermältern macht sich der Strukturwandel bemerkbar. Gründe für Austritte sind wie jedes Jahr Betriebsaufgaben oder Betriebsumstellungen. Als einzige Sektion hat Appenzell an Mitglieder zugenommen. Die Schwankungen bei den Mitgliederzahlen der Sektion St. Gallen sind administrativer Natur. Die Sektion Bern steht nun wieder an erster Stelle mit der höchsten Mitgliederzahl.

Vorstand

Der Vorstand behandelte seine Geschäfte im Jahr 2011 an vier Vorstandssitzungen (03. Februar, 04. Mai, 17. August und 26. Oktober). An der ersten Sitzung wurde nebst dem Jahresabschluss und den Vorbereitungen fürs kommende Jahr über das Minoltafarbmessgerät, die pH-Wert Problematik und das Wurstkälberprojekt diskutiert. Im Mai tagte der Vorstand in einem Konferenzzimmer an der BEA in Bern und besuchte an-

schliessend den Kälbermästerstand der Sektion Bern. Die darauf folgende Sitzung hielt der Vorstand auf dem Betrieb von Simon Hertig in Arni bei Biglen inklusive Betriebsbesichtigung. Vorgängig wurde gemeinsam mit Peter Christen von der Proviande die aktuelle Marktsituation und das weitere Vorgehen beim Wurstkälberprojekt behandelt. Erstmals wurde innerhalb des Vorstandes über eine Alterslimite bei den Mastkälbern diskutiert. Eine Delegation des Vorstandes traf sich zudem am 20. September mit der Führung der IP Suisse, Präsident Andreas Stalder und Geschäftsführer Fritz Rothern, zu einem Verhandlungsgespräch über die Labelpreise. Die letzte Vorstandssitzung wurde in Bern abgehalten. Jörg Oberle stellte das neueste Projekt Welcome-Betrieb für Mastkälber vor, welches der SKMV zu unterstützen gedenkt. Mit dem Projekt wird versucht, den Antibiotikaeinsatz in der Kälbermast zu reduzieren.

Der Vorstand setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Präsident:

Samuel Graber, Horrenbach (BE)

Geschäftsführerin:

Brigitte Meier, Bachelor of Science in Agronomie, BFH (= Ingenieur Agronomin SHL)

Vorstand:

- Josef Fasel, Vizepräsident, Alterswil (FR)
- Martin Cantieni, Donath (GR)
- Walter Durrer, Wolfenschiessen (NW)
- Walter Frischknecht, Urnäsch (AR)
- Simon Hertig, Arni (BE)
- Wendelin Jud, Necker (SG)
- Eugen Kunz, Hofstatt (LU)
- Jörg Oberle, Arisdorf (BL)
- Paul Weiss, Küsnacht (SZ)

Delegiertenversammlung

Die Delegiertenversammlung fand am 12. März auf dem Dexterbetrieb Bielenhof in Erstfeld statt. Hans Röthlin, Präsident der Sektion Obwalden, Nidwalden und Uri, war für die Organisation der DV zuständig und begrüßte die Anwesenden. Anschliessend zeigte Isidor Baumann, kantonaler Volkswirtschaftsdirektor und Regierungsrat, die Veränderungen in der Landwirtschaft im Kanton Uri auf und berichtete mit ausführlichen Worten über das Ferien-Resort Andermatt.

Der Verbandspräsident Samuel Graber eröffnete die DV und machte auf die bevorstehende Vernehmlassung der Agrarpolitik 2014-2017 aufmerksam, wobei er erwähnte, dass beim Wandel der Direktzahlungen noch einiges auf die Kälbermast zukommen wird.

Die Mitgliederbeiträge wurden belassen.

Mitgliederbeitrag pro Betrieb für das Jahr 2011

Bis 50 Mastplätze	Fr. 60.-
51-100 Mastplätze	Fr. 200.-
101-150 Mastplätze	Fr. 240.-
>150 Mastplätze	Fr. 300.-

Peter Christen stelle anschliessend an die DV als Gastreferent die Projekte der Basiskampagne zur Absatzförderung von Schweizer Fleisch vor und erläuterte die Finanzierungsgrundlage. Vor dem ausgiebigen Mittagessen aus hofeigenen Produkten führte der Betriebsleiter Alois Zraggen die Delegierten und Gäste durch seinen Betrieb.

Geschäftsführung und Sekretariat

Seit 2010 liegt die Geschäftsführung beim Schweizerischen Bauernverband (SBV) in Brugg. Innerhalb des SBV liegt das Mandat für die Geschäftsführung bei Brigitte Meier.

Die Geschäftsführung war verantwortlich für die Rechnung des SKMV, erstellte den Jahresbericht, verfasste Eingaben und Vernehmlassungen und hatte die Verantwortung für die Vor- und Nachbereitung von Vorstandssitzungen, Arbeitsgruppensitzungen und der Delegiertenversammlung. Sie erteilte Auskünfte an die Mitglieder, an interessierte Kreise und an die Presse.

Jahresrechnung

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Verlust von Fr. 1'164.70 ab. Durch den Mitgliederverlust wurde weniger an Beiträgen einkassiert als budgetiert. Im Jahr 2011 fanden durch die vielen zu behandelnden The-

menbereichen mehr Arbeitsgruppen und Sitzungen als gewohnt statt, an denen sich einzelne Vorstandsmitglieder beteiligten. Es wurden deshalb mehr Sitzungs- und Taggelder ausbezahlt als im Vorjahr.

SKMV-Jahresrechnung

(1. Januar – 31. Dezember 2011)

Bilanz 2011	Soll	Haben
Aktiven		
Flüssige Mittel	152'244.50	
Debitoren	13'743.30	
Wertschriften	15.00	
Total Aktiven	166'002.80	
Passiven		
Kreditoren		33'294.40
Eigenkapital		133'873.10
Total Passiven		167'167.50
Total Aktiven	166'002.80	
Verlust	1'164.70	
Total	167'167.50	167'167.50

Erfolgsrechnung 2011	Soll	Haben
Ertrag		
Beiträge der Sektionen		66'280.00
Sponsoren		4'150.00
Diverse Einnahmen		61.10
Zinsertrag		1'530.00
Total Ertrag		72'021.10
Aufwand		
Sekretariatsführung	27'550.00	
Reisekosten, Taggelder, Vorstandssitzungen, DV	22'984.80	
Druckkosten, Büromaterial, Übersetzungen	1'319.55	
Homepage	1'345'05	
Porti	1'522.15	
Postkonto-Spesen	4.45	
Mitgliederbeiträge an Verbände (SBV, SAB, Proviande, Rindviehproduzenten)	18'008.00	
Übriger Verwaltungsaufwand	451.80	
Total Aufwand	73'185.80	
Total Ertrag		72'021.10
Verlust		1'164.70
Total	73'185.80	73'185.80

Interessenvertretung

Agrarpolitik

Der SKMV nimmt Stellung zur Vernehmlassung der Agrarpolitik 2014-2017. Diese sieht grössere Umstellungen in den Direktzahlungen vor, insbesondere die Streichung der Raufutterverzehrbeiträge und der Beiträge für die Tierhaltung unter erschwerenden Produktionsbedingungen (RGVE- und TEP-Beiträge). Für den SKMV kommt die Streichung dieser Beiträge nicht in Frage. Des Weiteren werden vom BLW die Kälbermärkte in Frage gestellt. Diese gilt es zu erhalten. Der SKMV ist zudem gegen eine Erhöhung der SAK-Faktoren. Auch die Übergangsbeiträge sind über eine Anbindung an die Versorgungssicherheitsbeiträge zu limitieren.

Würzfleisch

Der Import an gepfeffertem Würzfleisch zu einem tiefen Ausserzollkontingentsansatz hat stark zugenommen und belastet den inländischen Markt. Von Hansjörg Walter wurde im Sommer 2010 eine Motion dagegen eingereicht, diese wurde sistiert. Darin forderte er, dass der Bundesrat beauftragt wird, auf der Basis von Art. 3 des Zolltarifgesetzes die Zollansätze für die Einfuhr von gewürztem Fleisch zu erhöhen. Das Ziel war, dass der Zollansatz für Würzfleisch demjenigen von Frischfleisch entspricht. Der SKMV unterstützte das Vorgehen und machte in einem Schreiben Druck auf die Weiterführung der Motion. Nachdem die zuständige Kommission des Nationalrates die Motion angenommen hat, wurde sie von der ständerätlichen Kommission abgelehnt.

Wurstkälberprojekt

Der SKMV lancierte zusammen mit dem Bauernverband das Projekt zur Wurstkälberproduktion. In Zeiten der Überproduktion sollen Kälber mit ungenügenden Genetikeigenschaften zur Mast bei einem Mindestalter von 50 Tagen und einem maximalen Schlachtgewicht von 70 kg direkt vom Geburtsbetrieb an die Schlachtbank geliefert werden. Die Verwertung von Wurstkälbern soll zur Marktstabilisierung und zur Qualitätsverbesserung von Bankkälbern beitragen. Zugleich werden ethische Grundsätze berücksichtigt, indem mit der Einführung eines Mindestalters die Tötung von neugeborenen Kälbern verhindert wird. Im Oktober wurde das Projekt in der Praxis umgesetzt und die Preise auf der Wochenpreistabelle der Proviande publiziert. Das Projekt ist nicht wunschgemäss angelaufen. Da seitens der Milchproduzenten, Verarbeiter und Händler nur wenig Interesse bestand, wurde das Projekt vorerst sistiert. Die Nachfrage nach Wurstkälbern und das Angebot waren bescheiden. Das Projekt kann reaktiviert werden, wenn sich die Voraussetzungen ändern.

Alterslimite

Im Zusammenhang mit dem Kälbergipfel des Schweizer Tierschutzes kam die Forderung zur Einführung einer Alterslimite. Der Vorstand einigte sich auf ein maximales Schlachtalter von 160 Tagen. Diese Begrenzung soll zur Qualitätsverbesserung beitragen. Mit der Limite wird die stetige Zunahme der Schlachtgewichte der letzten Jahre gebremst. Zudem kann der Problematik von rotem Kalbfleisch und der Faserigkeit im Alter entgegengewirkt werden. Die Alterslimite von 160 Tagen trägt aus Sicht des Vorstandes des SKMV auch wirtschaftlichen Aspekten im Zusammenhang mit der Produktion Rechnung.

In der landwirtschaftlichen Begriffsverordnung ist das Alter bei den Kälbern aktuell auf 120 Tage festgelegt. Ab dem 121 Tag gehören die Kälber bereits in die Kategorie Rinder. Aus diesem Grund werden die Kälber ab dem 121 Tag mit 0.3 GVE anstelle von 0.1 GVE berechnet, was die Düngerbilanz stark belastet. Mit der Einführung der Alterslimite und der gleichzeitigen Anpassung der Kälberklassierung könnte das Problem behoben werden.

Stellungnahmen und Briefe

Der SKMV verfasste folgende Stellungnahmen und Briefe:

- Anhörung zur Höchstbestandesverordnung am 10.01.2011
- Anhörung zur Änderung der Berg- und Alp-Verordnung (SR 910.19) am 24.02.2011
- Anhörung zur Revision der TVD-Verordnung, der Verordnung über die Gebühren der TVD (GeTVD) und der Tierseuchenverordnung (TSV) am 29.07.2011
- Anhörung zur Änderung der Schlachtviehverordnung am 29.07.2011
- Vernehmlassung zur Agrarpolitik 2014 – 2017 am 29.06.2011
- Hansjörg Walter: Druck auf Würzfleischimporte verschärfen am 28.02.2011
- BLW: Umklassierung der Kälber in der Tierverkehrsdatenbank und Änderung der Suisse-Bilanz am 28.11.2011
- BLW und STS: Alterslimite von Bankkälbern am 08.12.2011

Öffentlichkeitsarbeit

- Der Vorstand erklärt sich mit der Verlängerung der Beteiligung von 9 Rappen pro Ohrmarke pro neugeborenes Kalb an die Basiskommunikation für die Schweizer Landwirtschaft einverstanden.

- Der SKMV erteilt auf Anfrage einen finanziellen Beitrag an Sektionen, die an Publikumsmessen oder –ausstellungen teilnehmen (Suisse Tier, BEA, Appenzeller Viehausstellung usw.)
- Die SKMV- Werbepplache kann für Ausstellungen ausgeliehen werden.
- Die Broschüre „Vom Kalb“ wurde aktualisiert. Sie kann auf der Homepage unter Fleischkunde abgerufen werden. Gedruckte Exemplare der Auflage vom November 2011 können gratis beim Sekretariat bezogen werden. Die Broschüre eignet sich unter anderem zum Auflegen an Publikumsmessen und ist unter anderem bei Metzger- und Kochlehrlingen beliebt.
- Der SKMV führt eine eigenständige Homepage, die unter folgendem Link abgerufen werden kann: www.kaelbermaesterverband.ch. Darauf abgelegt sind Pressemitteilungen, Mitgliederinformationen und Stellungnahmen etc.

Zusammenarbeit mit Verbänden und Organisationen

- Mitgliedschaft bei der Proviande: Fritz Abraham Oehrli tritt im Frühjahr 2012 als Vertreter des SKMV im Verwaltungsrat der Proviande zurück. An seiner Stelle wird Jörg Oberle vorgeschlagen. Der Sitz bei der Kommission Märkte & Handelsuntersuchen hatte Josef Fasel inne, auch er demissioniert im Jahr 2012.
- Mitgliedschaft beim Schweizerischen Bauernverband (SBV): Mit der Statutenrevision wurde dem SKMV wieder ein Sitz in der Landwirtschaftskammer zugeteilt. Dieser wird von Samuel Graber vertreten. Die Delegiertenstimme ist ebenfalls Samuel Graber zugeteilt. Er ist zugleich Mitglied der Fachkommission Viehwirtschaft. Der SKMV ist zudem vertreten in den Arbeitsgruppen zur Revision des Raumplanungskonzepts, zu den Begleitmassnahmen zu einem Freihandelsabkommen im Agrar- und Lebensmittelbereich (neu: Arbeitsgruppe Internationales) und zur Weiterentwicklung der Direktzahlungen
- Mitgliedschaft bei den Schweizer Rindviehproduzenten SRP: Samuel Graber ist Vorstandsmitglied, die drei Delegiertenstimmen werden vertreten durch Walter Durrer, Walter Frischknecht und Jörg Oberle.
- Mitgliedschaft bei der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB): Burkhard Vetsch ist Vertreter des SKMV im Rat der Berggebiete.

Das Jahr des Kälbermästers

Im Rückblick betrachtet verlief das Jahr 2011 für die Kälbermäster preislich mittelmässig bei einem Durchschnittspreis von Fr. 13.58 je kg Schlachtgewicht für QM-Kälber franko Schlachthof, das sind 11 Rp. mehr als 2010. Mit 21'697 Tonnen verkaufsfertiges Kalbfleisch steigerte sich die Inlandproduktion gegenüber dem Vorjahr um 1.1%.

Der Preissturz erfolgte wie üblich zum Jahresstart. Mit steigendem Angebots- und Preisdruck liefen bei den Grossverteilern Verkaufsaktionen für Kalbfleisch, welche die Preise bei 13.50 Franken je Kilo Schlachtgewicht stabilisierten. Ein hohes Angebot und die geringe Nachfrage führten vor Ostern zu sinkenden Preisen bis auf ein Jahrestief von 12.30 Franken je Kilo Schlachtgewicht. Einlagerungsaktionen von 667 Tonnen Kalbfleisch brachten die gewünschte Stabilisierung. Lange blieben die Preise stabil, bevor sie für die Weihnachtsschlachtungen anstiegen. Mangels Edelstücken wurden bis Ende Jahr Kontingente von 325 Tonnen Kalbfleisch für den Import freigegeben, das sind 100 t weniger als 2010. Bis kurz vor Weihnachten waren die Kalbfleischlager für die Festtage gefüllt. Danach wurde mit den Kälberschlachtungen stark zurück gefahren. Noch vor Neujahr kam es zu einem Preiseinbruch. (Quelle: SBV)

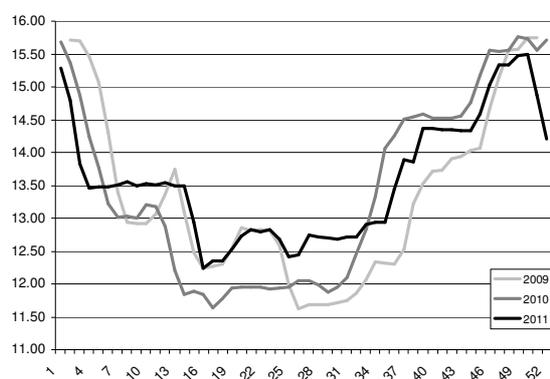


Abb. 1: Kälberpreise (realisierte Preise) 2009 - 2011

Informationen

- Mitgliederinformation Rundschreiben vom Mai 2011
- Mitgliederinformation Rundschreiben vom November 2011
- Medienmitteilung zum Wurstkälberprojekt

Dank

Der SKMV dankt allen Organisationen, welche mit ihm zusammenarbeiten und ihn unterstützen, sowie den Bundesstellen und kantonalen Verwaltungen, die die Anliegen des SKMV wohlwollend entgegen nehmen und überprüfen. Einen weiteren Dank spricht der SKMV den Fachpersonen aus Forschung und Beratung aus.